



# Das Borbarad-Projekt

Die Kampagne ist noch nicht vorbei...!

Das Schwarze Auge (DSA) und Aventurien sind eingetragene Warenzeichen der Firma Fantasy Productions (<http://www.fanpro.com>). Copyright © 1997-2003. Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in folgendem Text enthalten nicht-offizielle Informationen zum Rollenspiel Das Schwarze Auge und zur Welt Aventurien. Diese Informationen können im Widerspruch zu offiziell publizierten Texten stehen. Bei Fragen zu diesem Download wenden Sie sich bitte an [webmaster@borbarad-projekt.de](mailto:webmaster@borbarad-projekt.de) oder die unten genannte Urheber-Adresse. | Dieser Text ist im privaten, nicht-kommerziellen Bereich frei nutzbar. Jegliche Änderung, das Ausgeben als eigener Text oder die kommerzielle Nutzung ohne Genehmigung des Urhebers sind untersagt. Für eine öffentliche Verbreitung im Internet oder als Ausdruck muss die Erlaubnis des Urhebers eingeholt werden.

## Also spricht Borbarad, Sohn des Nandus!

[ Alexander Kuprijanow © 2003 | [alexander\\_kuprijanow@web.de](mailto:alexander_kuprijanow@web.de) | 08-09-03 ]

Es gibt nicht viele Momente in der Kampagne, in denen die Helden Borbarad persönlich gegenüber stehen. Aber wenn es einmal so weit ist, sollte man als Spielleiter nicht unvorbereitet die Wortwahl eines Halbgottes improvisieren müssen. Hier sind einige Beispiele, die man direkt einbauen oder als Ideenquelle verwenden kann. Dabei muss beachtet werden, dass Borbarad stets im Pluralis Majestatis spricht – also niemals „Ich“ sagt, sondern immer „Wir“. Auch passend, aber nicht so geläufig und deshalb oft missverständlich ist die Anrede „Er“ bzw. „Sie“ (Einzahl) oder „Sie“ (Mehrzahl) statt „Ihr“ (Ein- oder Mehrzahl).

- Willkommen. Wir haben Euch erwartet.
- Ist es nicht von trauriger Ironie, zu erfahren, dass sich die Götter geirrt haben, in so vielerlei Hinsicht?
- Wir haben riesige Reiche und ganze Rassen aufsteigen, fallen und untergehen sehen – und Ihr wollt UNS die Stirn bieten?
- Also gut. Lasst uns herausfinden, wo dies hinführen wird...
- Gerede, Gerede, Gerede – nichts weiter als schale, leere Worte, die Unser werter Bruder ach so innig geliebt hat...
- Ihr sprecht hier jemanden an, der alle kosmischen Grenzen zur Allmacht bereits überschritten hat. Ich kann Euch nur raten, mit Euren Ausführungen vorsichtig zu sein.
- Was glaubt Ihr folgt nun, wenn deutlich wird, dass Ihr kurz vor Eurem Ende steht? Die Schilderung Unseres perfekten Plans, den Ihr dann doch noch vereiteln können werdet? Ha! Einen perfekten Plan gab es nie – nur die Synergie vieler Faktoren und meine Bestimmung, all jenes auszumerzen, was sich als hinderlich erweisen sollte!
- Das Vertrauen in Eure obsoleten Götter ist Eure größte Schwäche.
- Könnt Ihr das Geräusch hören? Es ist der Klang des Unvermeidlichen – es ist der Klang Eures Niedergangs...

- Es liegt nicht an Euch... Ihr tatet immer das Richtige, von Anfang an – es liegt an Uns, denn Wir vollzogen zeitgleich mit Euren Schritten immer Unsere eigenen, die sich von Eurem Standpunkt aus betrachtet wohl durchaus als „falsch“ definieren ließen – bloß viel effizienter!
- Hoffnung ist die vorhersehbarste aller menschlichen Emotionen.
- Dass Eure Handlungen so elementar berechenbar sind, liegt an der bemitleidenswert beschränkten Natur der Menschen.
- Wir haben nun zwei Möglichkeiten. Entweder Ihr akzeptiert fortan die Uns rechtmäßig zustehende Position im Gefüge der Weltordnung – oder aber wir setzen das Spiel hier fort, bis Ihr Eure sinnlose Existenz beendet habt und mein Weg wieder frei ist. Die Wahl liegt bei Euch.
- Wir warnen Euch: Ihr schreitet über dünnes Eis – und wenn es bricht, warten Wir im Wasser auf Euch.
- Jeden Tag sterben Tausende von Menschen – findet Euch damit ab, dass Ihr heute zu ihnen zählen werdet.
- Es wird Uns ein Vergnügen sein, Euch tot zu sehen! Und dass Ihr noch nicht wisst, was *tot* bedeutet, es jedoch ahnen könnt, verschafft Uns dabei eine besondere Befriedigung. Zumindest zeitweilig.
- Hätten Wir gewusst, dass Euch der Tod von Menschen so am Herzen liegt, hätten Wir noch mehr umgebracht. Ist es nun Mut, der Euch treibt, mich zu bekämpfen? Oder ist es nicht eher die Feigheit, Eure Niederlage einzugestehen? In beiden Fällen seid Ihr es, die das Leiden der Menschen verlängern.
- Wie war das? Ach ja, die Götter hättet Ihr jetzt gerne auf Eurer Seite, nicht wahr?
- Denkt Ihr tatsächlich, wir sind hier, weil unser Zusammentreffen die causale Folge von karmatisch determinierten Eventi bildet, denen sich nichts und niemand entziehen kann? Niobara, die Buhle meines Bruders, war ein Kleingeist, ihre Theorien viel zu bescheiden, ihre kosmologischen Einsichten zu vernachlässigen. Ihr steht vor Uns und habt keine Vorstellung von Unserer Macht und kein Wissen über den Willen, der Eure Handlungen steuert.
- Bedauere, nein. Wir sind hier, weil wir das tun, was wir für richtig halten. Jeden Augenblick können wir mit einer neuen Entscheidung die Welt verändern. Und das taten wir bis zu diesem Zeitpunkt – jeder von uns entschied sich, das zu tun, was er für ädequat hielt. Ihr ebenso wie Wir. Nun jedoch ist die Zeit Eurer Entscheidungen abgelaufen – und Unsere beginnt aufs Neue.
- Ihr macht auf Uns den Eindruck, als ob Ihr nicht mehr weiter wüsstet. Aber vielleicht gehört Ihr zu den Menschen, die ständig von diesem Hemmnis geplagt sind?
- Schon bald werdet auch Ihr Uns „Meister“ nennen.
- Oh nein, Ihr seid hier diejenigen, die sich irren, und zwar über sehr, sehr viele Dinge. Das werdet Ihr bald herausfinden.
- Der Unterschied zwischen Genie und Wahnsinn definiert sich letztendlich nur aus dem Erfolg!